Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 108 — Freitag, den 15. Juli 1932 — 50. Jahrgang

Ein russisch-japanischer Konflikt

Neue Kriegsgefahr im Fernen Osten — Mandschurische Truppen besetzen die ostchinesische Bahn — Notenwechsel zwischen Tokio und Moskau

Moskau. Nach einer russisch-amtlichen Mitteilung haben am 7. Juli Vertreter der mandschurischen Regierung, in Begleitung japanischer Ratgeber, den Leiter der Umschlagstelle des Hafens von Charbin, die der chinesischen Ostbahn gehört, mitgeteilt, daß sie die sofortige Uebergabe der Schlüssel der Lagerhäuser verlangten. Sie erklärten die Hafenleitung als abgesetzt. Der Leiter der Hafenumschlagstelle erklärte dem japanischen Vertreter, daß er die Schlüssel ohne Erlaubnis des Leiters der chinesischen Ostbahn, Ingenieur Rudy, nicht ausliefern könne. Nach dieser Absage besetzten die Japaner mit Hilfe der mandschurischen Polizei sämtliche Lagerhäuser und alle Schiffe, die der chinesischen Ostbahn gehören.

Wie weiter gemeldet wird, wurden auch mehrere russische Barken festgehalten. Das Verhalten der Japaner hat in Moskau große Empörung hervorgerufen. Das Außenkommissariat hat den russischen Generalkonsul in Charbin angewiesen, gegen die Beschlagnahme der Umschlagstelle zu protestieren und zu erklären, daß die mandschurische Regierung für alle Schäden, die der Sowjetunion entstehen, verantwortlich gemacht werde.

*

Tokio. Der sowjetrussische Botschafter hatte mit dem stellvertretenden japanischen Außenminister eine Unterredung, in der er darauf hinwies, daß die Besetzung der Umschlagstelle in Charbin durch mandschurische und japanische Beamte einen Bruch des russisch-chinesischen Vertrages bedeute, wodurch eine weitere Verschärfung der Lage im Fernen Osten herbeigeführt werde.

Haag gegen Litauen

Der Vertragsbruch Litauens im Memelland festgestellt — Die öffentlichen Verhandlungen abgeschlossen

Haag. In der Mittwoch-Sitzung des Ständigen Internationalen Gerichtshofes wurde die Behandlung der beiden letzten Punkte der Memelklage beendet und damit das öffentliche Verfahren des Gerichtshofs in dieser Klage endgültig abgeschlossen.

Zunächst sprach der italienische Vertreter Pilotti, der u. a. erklärte, daß die klagenden Mächte ihre Beweisführung in vollem Ausmaß aufrecht erhielten. Dies gelte besonders für den Vorwurf,

daß der Gouverneur des Memelgebietes durch die Ernennung des Präsidenten Simaitis und die Auflösung des Landtags das ihm zustehende formelle Recht mißbraucht habe.

Der englische Vertreter Sir William Malkin legte den Nachdruck darauf, daß der Gouverneur des Memelgebietes auch nach Scheitern der Verhandlungen mit den Mehrheitsparteien über die Bildung des Direktoriums durch Simaitis das diesem gegebene Mandat aufrecht erhalten habe

womit er einen Verstoß gegen die dem Memelstatut zugrunde liegenden

Grundsätze begangen habe. Zum Schluß erklärte Sir William Malkin, daß nach Ansicht der klagenden Mächte die Schwierigkeiten im Memelgebiet auf Mißverständnisse bezüglich der Rechtslage zurückzuführen seien. Er zweifle nicht daran, daß sobald diese Mißverständnisse beseitigt seien,

zwischen den litauischen Behörden und den Vertretern der memelländischen Bevölkerung ein Geist loyaler Zusammenarbeit Einzug halten würde,

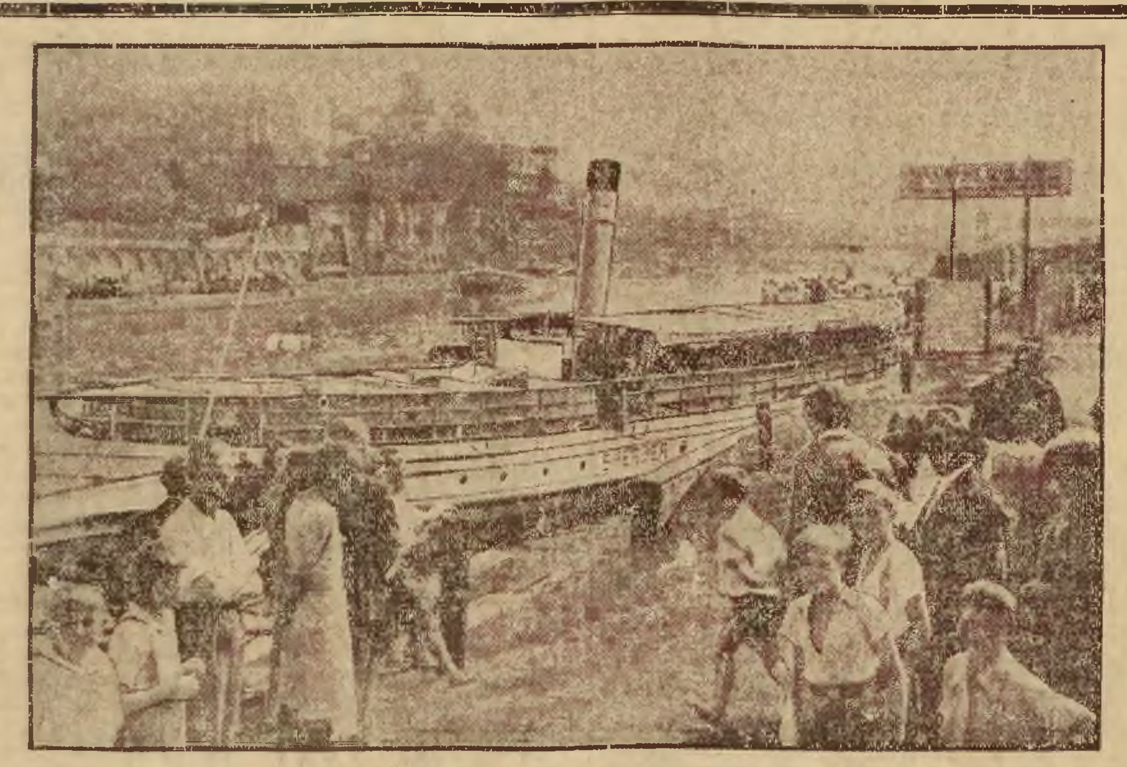
der sich auf die Respektierung der gegenseitigen Rechte stütze.

Nachdem sich der französische und der japanische Vertreter den Ausführungen der Vorredner angeschlossen hatten, erhielt in der Nachmittagssitzung der litauische Vertreter Sidzikauskas das Wort zu seiner Erwiderung. Er behauptete nach wie vor, daß der Gouverneur des Memelgebietes weder durch die Ernennung des Direktoriums Simaitis noch durch die Auflösung des Landtages sein Recht oder seine Befugnisse überschritten habe.

Hierauf schloß der Vorsitzende Guerrero das mündliche Verfahren in der Memelklage.

Deutsch-englisches Schiedsgericht in der Kohlenfrage

London. Der englische Außenminister Sir John Simon teilte am Mittwoch im Unterhaus mit, die deutsche Regierung habe vorgeschlagen, in der Angelegenheit der deutschen Einfuhrbeschränkungen für englische Kohlen sowie für die Frage, ob die zur Zeit in Kraft befindlichen englischen Zölle mit den im Paragraphen 2 des Protokolls zum deutsch-englischen Handelsvertrag enthaltenen Versicherungen vereinbar seien, ein Schiedsgericht einzusetzen. Das von Deutschland vorgeschlagene Schiedsgericht solle aus einem deutschen, einem englischen und einem neutralen Mitglied bestehen. Die englische Regierung, so erklärte Sir John Simon, habe dem Vorschlag, die Kohlenfrage schiedsrichterlich zu entscheiden, angenommen. Wegen der von der deutschen Regierung aufgeworfenen Fragen bezüglich der Zolltarife sei jedoch der Briefwechsel zwischen den beiden Regierungen noch im Gange.



Die Explosionskatastrophe des Berliner Spree-Dampfers

Der Vergnügungsdampfer „Sperber" kurz nach dem Unglück.

Auf einem Berliner Vergnügungsdampfer ereignete sich eine furchtbare Kessel-Explosion. Durch Ausströmen heißer Dämpfe wurden fünf Personen getötet und 40 verletzt, darunter 18 schwer.

Die „Kriegskoalition" wiederhergestellt

Paris. Die Ausführungen Herriots vor dem Auswärtigen Ausschuß der Kammer dauerten nicht weniger als 3 Stunden. Herriot gab zunächst einen geschichtlichen Ueberblick über die Schuldenverhandlungen, die der Lausanner Konferenz vorausgingen und ging dann auf die Einzelheiten der Konferenz selbst ein. Er unterstrich mit Nachdruck den soeben veröffentlichten französisch-englischen Sondervertrag, dessen Text er dem Ausschuß vorlegte. Er erklärte, daß das Abkommen die Wiedergeburt der „entente cordiale" bedeute und für die französisch-englischen Beziehungen eine neue Aera eröffne. Sämtliche Probleme, die die Interessen der beiden Länder angingen, würden in Zukunft nicht mehr getrennt behandelt werden können. England könne sich z. B. nicht mehr wie im Jahre 1923 Amerika gegenüber verpflichten, die Schuldenzahlungen fortzusetzen, ohne sich vorher mit Frankreich geeinigt zu haben. Herriot wies weiter auf die moralische Bedeutung des Lausanner Abkommens hin und erklärte, daß man nur um dieses Ziel zu erreichen, die Reparationszahlungen abgeschafft und eine Endsumme von 3 Milliarden RM. zugestanden habe.

Im Anschluß an die Aussprache wurde eine amtliche Verlautbarung herausgegeben, in der es heißt, daß der französische Ministerpräsident auf die besondere Bedeutung des Lausanner Abkommens hingewiesen habe, dessen Hauptergebnis in der endgültigen Abschaffung der Reparationszahlungen bestehe sowie darin, daß es den Wünschen Amerikas entspreche, indem eine europäische Verständigung geschaffen sei, die eine allgemeine Regelung der Schuldenfrage möglich mache. Das Zustandekommen des Lausanner Abkommens bedeute eine neue Etappe auf dem Wege des Friedens und lasse eine Verständigung mit Amerika möglich erscheinen.

Die Sonderabmachungen zwischen England und Frankreich

London. Der englische Außenminister gab im Unterhaus eine Erklärung ab, in der er zunächst auf den Wortlaut des Lausanner Vertragswerks hinwies, wonach die Unterzeichnermächte die Hoffnung aussprachen, daß der dort erfüllten Aufgabe neue Leistungen folgen werden, da sie jede Anstrengung machen werden, um die Fragen, die im gegenwärtigen Augenblick bestehen oder späterhin auftreten können, im Geist des Lausanner Abkommens lösen wollen usw. In diesem Geiste dann, fuhr Simon fort, haben die englische und französische Regierung für sich beschlossen, die Führung zu übernehmen, indem sie einen sofortigen und gegenseitigen Beitrag zu diesem Zwecke nach folgenden Richtlinien liefern:

1. In Uebereinstimmung mit dem Geiste der Völkerbundssatzung beabsichtigen sie mit vollständiger Aufrichtigkeit gegenseitig miteinander Ansichten auszutauschen und sich einander gegenseitig über Fragen, die zu ihrer Kenntnis kommen, zu unterrichten, die etwa ähnlichen Ursprungs wie die jetzt in Lausanne so glücklich gelösten Fragen sind und die das europäische Regime berühren. Sie hoffen, daß andere Regierungen sich bei Annahme diesem Vorgehen anschließen werden.

2. Sie beabsichtigen, miteinander und mit anderen Abordnungen in dem Geiste zusammen zu arbeiten, um eine Lösung der Abrüstungsfrage zu finden, die für alle beteiligten Mächte vorteilhaft und gleichmäßig gerecht sein werde.

3. Sie wollen miteinander sowie mit allen anderen interessierten Regierungen in der sorgfältigen und praktischen Vorbereitung für die Weltwirtschaftskonferenz zusammen arbeiten.

4. Bis zu Verhandlungen zu einem späteren Zeitpunkt über einen Handelsvertrag zwischen diesen Ländern werden sie jede Handlung vermeiden, die ihrer Natur nach eine Diskriminierung von einem Lande gegen die Interessen des anderen Landes darstellt.

Simon fügte hinzu, dies sei selbstverständlich in keiner Weise und in keinem Punkte eine besondere oder andere ausschließende Erklärung. England habe im übrigen bereits seine Absicht mitgeteilt, mit den Vereinigten Staaten in der Abrüstungsfrage in Genf zusammenzuarbeiten. Was die Einladung anderer europäischer Länder betrifft, so habe er bereits heute die Gelegenheit gehabt, die Vertreter Deutschlands, Italiens und Belgiens zu sehen und in jedem Falle habe er ihnen eine Abschrift dieser Erklärung übergeben und eine Einladung an ihre betreffenden Regierungen gerichtet, sich der Erklärung anzuschließen.

Vom belgischen Kohlenstreik

Brüssel. Im Kohlenrevier von Borinage hat das Schiedsgericht von Arbeitgebern und Arbeitnehmern einen Schiedsspruch gefällt, der die Löhne bis zum 1. Nov. festlegt. Eine Kommission wird einen ähnlichen Vorschlag für die anderen Kohlengebiete prüfen.

Rio-Regierung mobilisiert Freiwillige gegen Sao Paulo

Rio de Janeiro. Der brasilianische Kriegsminister genehmigte die Einstellung von Freiwilligen zweier Jahrgänge in das Heer, um die Aufstandsbewegung in Sao Paulo und den übrigen Südstaaten schneller unterdrücken zu können. Die Regierung trifft alle notwendigen Maßnahmen, um die Versorgung der Hauptstadt Rio de Janeiro mit Nahrungsmitteln sicherzustellen. Diese Nachricht, die die Zensur passierte, deutet darauf hin, daß die Lage im Lande ernster ist, als bisher zugegeben worden ist.

*

... Janeiro. Die Revolution, die im Staate Sao Paulo ausgebrochen ist, hat sich sehr schnell auf andere brasilianische Gliedstaaten ausgedehnt. Die Truppen und Polizeikräfte der Staaten Matto, Grosso, Parana, Santa Katharina, Rio Grande do Sul und Minas Geraes haben sich den Aufständischen angeschlossen Die Aufständischen berichten bereits von dem vollständigen Erfolg der Revolution. Der bisherige bundesstaatliche Vermittler in Sao Paulo hat dort die Regierung übernommen. Flugzeuge der Aufständischen flogen am Dienstag über Rio de Janeiro und warfen Flugblätter ab, in denen erklärt wird, daß sich über 30 000 Mann der Revolution angeschlossen hätten. Sämtliche Häfen der aufständischen Staaten sind durch Verordnung des Präsidenten Vargas geschlossen worden. Die Regierung hat weitere Truppen gegen die aufständischen Staaten ausgesandt.

Wahlkampf in USA. u. die Schuldenfrage

Die Stimmung in Amerika.

London. Ueber die Stimmung in Amerika berichtet der Washingtoner Mitarbeiter der „Times“, daß angesichts des Widerstandes des Kongresses gegen eine völlige Streichung der Kriegsschulden alle Anstrengungen gemacht würden, um die Frage der Schuldenrevision aus dem Wahlkampf fernzuhalten und daß deshalb die europäischen Mächte von verfrühten Schritten in dieser Hinsicht Abstand nehmen möchten.

Die Erklärungen Macdonalds hätten insofern die Lage erleichtert, als er Befürchtungen von einer europäischen Einheitsfront gegenüber Amerika etwas verscheucht habe. Der bekannte amerikanische Berichterstatter Lipomann rechnet **damit, daß ungeachtet der gegenwärtigen Stimmung im Laufe von sechs bis 12 Monaten ein vollständiger Umschwung der amerikanischen öffentlichen Meinung zugunsten einer weitgehenden Revision der Schuldenzahlungen eintreten müsse und werde.**



Hausbesitzerbank-Direktor Seiffert verhaftet

Der Direktor der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz, Willy Seiffert, ist jetzt in Prag verhaftet worden. Er ist bekanntlich am Zusammenbruch der Bank schuldig, die im November vorigen Jahres mit Gesamtpassiven von 75 Millionen Mark zusammengebrochen ist.



70000 Bergarbeiter stehen in Belgien im Streik

Erregt diskutierende Streikende in einem Bergarbeiter-Städtchen bei Charleroi.

Die Lage im Borinage, dem belgischen Kohlenrevier, verschärft sich von Stunde zu Stunde. 70 000 Grubenarbeiter haben bereits die Arbeit niedergelegt. Starke Militärabteilungen und sämtliche Kraftfahrstaffeln der Polizei sind zusammengezogen worden, um den befürchteten Marsch der Arbeiter auf die Hauptstadt zu verhindern. Bei Zusammenstößen gab es bereits mehrere Verletzte.

200 Bauern verhaftet

Epilog der galizischen Bauernunruhen.

Die ukrainische Zeitung „Dilo“ gibt als Nachklang zu den Bauernunruhen im Kreise Liski in Ostgalizien nachstehendes bekannt:

Im Auftrage des Präsidiums der ukrainischen Partei „Undo“ begab sich am 5. d. Mts. Abg. Bilak nach Sanok, wo sich im Untersuchungsgefängnis 200 Bauern. Männer und Frauen, im Alter von 17 bis 65 Jahren, befinden. Die Inhaftierten sind Ukrainer und Polen.

Der Staatsanwalt informierte den Abgeordneten dahin, daß die Staatsanwaltschaft noch nicht das gesamte Material von der Polizei erhalten habe, infolgedessen verzögere sich auch die Untersuchung. es sei aber der ganze Untersuchungsapparat in Gang gebracht worden. Es ist anzunehmen, daß in den nächsten Tagen ein Teil der Verhafteten auf freien Fuß gesetzt werden wird.

Der dänisch-norwegische Streit

Kopenhagen. Ministerpräsident Stauning hat eine Kabinettssitzung einberufen, um die Protestnote gegen Norwegen zu beraten. Der Führer der Konservativen erklärte, man dürfe sich diesmal nicht mit einem einfachen Protest begnügen. Man könne sich wohl Maßnahmen vorstellen, die er jedoch nicht näher bezeichnen möchte. Im Publikum werden Stimmen laut, daß man kurzerhand ein Kriegsschiff nach Ostgrönlands Küste entsenden soll. Der Ministerpräsident erklärte auf die Frage, was geschehen würde, wenn die Norweger sich auch auf Westgrönland festsetzten, die Norweger würden dann einfach hinausgeworfen werden. Die dänische Regierung hat Mittwoch mittag den amtlichen Text der norwegischen Note über Annektion des südwestlichen Küstenstreifens in Grönland erhalten.

Neues, schweres Erdbeben in Mexiko

Mexiko. Im mexikanischen Staat Jalisco ereignete sich am Mittwoch ein neues, schweres Erdbeben. Die bereits durch das Erdbeben am 18. Juni teilweise zerstörte Stadt Autlan wurde vollkommen dem Erdboden gleichgemacht.

Ein KPD.-Führer tot aufgefunden

Altona. Der seit Montag vermißte Kommunistenführer Bauer aus Marne (Holstein) ist am Dienstag unweit der Chaussee von Marine-Röstthusen tot aufgefunden worden. Die Leiche lag in einem Graben und war mit Schlamm bedeckt. Ob ein Mord vorliegt, muß die Untersuchung ergeben.

Große Betrugsaffäre in Warschau

Warschau. Die Untersuchungsbehörde beschäftigte sich mit einer Affäre, die in ihren Einzelheiten an die Angelegenheit Kwintos erinnert. Auf der ul. Zlota führte der 52jährige S. Brandes ein Geschäft mit Baumaterialien. In den letzten Jahren halfen ihm dabei seine zwei Söhne, der 31jährige Viktor, ein Jurist, und der Student Simon. Bevollmächtigt zur Führung der Geschäfte hatte er seine Frau Gintla und einen seiner Söhne. Die Korrespondenz war erst dann gültig, wenn sie die Unterschriften dieser beiden Bevollmächtigten bezw. die von Brandes trug. Die Firma erwarb sich viel Vertrauen und hatte überall offenen Kredit. Sie ging in der Weise vor, daß sie einen größeren Transport Waren verkaufte, sofort Deckung in Wechseln nahm. gleichzeitig aber auch in den Banken Kredite aufnahm, wobei sie als Ausweis die Aufträge vorlegte aber verbarg, daß die Rechnung schon beglichen war. Wenn nun die Bank ihre Kredite zurückverlangte, zeigte es sich, daß sie bereits im vorhinein behoben waren. Kam eine solche Angelegenheit heraus, dann deckte Brandes den Schaden der Bank durch Wechsel seiner Firma, die jedoch nur von einem seiner Bevollmächtigten unterschrieben und daher wertlos waren. Auf diese Weise erwarb Brandes ein großes Vermögen. Er verschrieb es einer bekannten Warschauer Firma, um bei einem Scheinbankerott sicher zu sein. Die Firma zog sich jedoch noch rechtzeitig aus der Affäre zurück. Nach einer fingierten Bilanz und der Verständigung mit einem Teil der Klienten erklärte Brandes seinen Bankerott. Eingelaufene Anzeigen bewogen jedoch das Gericht zur näheren Untersuchung. Dadurch kam die ganze Angelegenheit an die Oeffentlichkeit. Bis jetzt haben sich Personen gemeldet, die insgesamt über 250 000 Zloty Forderungen an Brandes haben. Seine Schulden sind aber sicher viel größer. Brandes und seine Söhne wurden verhaftet.

der Sprecher Markgraf

EIN FUNK- UND FILM-ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(4 Fortsetzung.)

Die Vorstellung bei den Sprechern war sehr kühl

Besonders Herr Lüders, der zweite Sprecher, der gehofft hatte, als der erste Sprecher nach Frankfurt ging in dessen Stelle aufzurücken, gab sich sehr reserviert.

Zwei der anderen anwesenden Sprecher, Herr von Petersen, ein gebürtiger Hamburger, und Herr Doleys waren auch reserviert, aber Auge in Auge mit dem Intendanten mühten sie sich um einen etwas wärmeren Ton. Nur einer kam Rainer mit spontaner Herzlichkeit entgegen: der junge Ansager Horst Marcellus

„Herr Markgraf,“ sagte er warm und unbekümmert um die Kollegen, „ich habe Sie gehört am Heiligen Abend. Ich danke Ihnen und freue mich Sie als Kollegen begrüßen zu dürfen“

Ein Zug der Freude ging über das Gesicht des Intendanten. „Herr Marcellus, ich überantworte Ihnen jetzt Herrn Markgraf Ich bitte Sie, führen Sie ihn in das Technische seines Berufes ein. Herr Markgraf wird erst in einigen Tagen seine Funktion aufnehmen“

Damit verabschiedete er sich und ließ Markgraf mit den Sprechern allein.

Lüders machte sich an Markgraf heran. „Also Sprecher sind Sie jetzt bei der Funkstunde. Rasche Karriere! Und gleich erster Sprecher!“

Rainer sah Lüders offen an und entgegnete: „Wenn ich Ihnen irgendwie in die Quere komme, Herr Lüders, dann bedaure ich das, aber es ist nicht meine Schuld. Ich habe mich nicht vorgedrängt, man hat mich geholt!“

Lüders merkte an dem bestimmten Ton, daß es besser sei, sich mit Markgraf, der scheinbar die volle Sympathie des Intendanten hatte, einigermaßen zu stellen und er versuchte wieder einzurenken.

Marcellus führte Markgraf durch die Räume und gab ihm Erklärungen.

„Sie werden im Anfang keinen leichten Stand haben, Herr Markgraf, aber Sie setzen sich schon durch! Und ich hoffe, wir werden recht gut miteinander arbeiten.“

Rainer hatte das Gefühl, einem guten Menschen gegenüberzustehen.

* * *

Herr Lüders hatte den Intendanten um eine Unterredung gebeten.

Schulenburg, der wußte, um was es sich handelte, ließ ihn sofort vor

„Nun, was haben Sie mir zu sagen, Herr Lüders?“

„Herr Intendant, ich möchte um eine Auskunft bitten.“

„Gern!“

„Ich und meine Kollegen sind etwas beunruhigt. Sie haben Herrn Markgraf als Sprecher engagiert. Das Neuengagement einer Kraft war so nach dem Weggang des Herrn Neubert auch sicher vorgesehen. Aber es gehen Gerüchte um, daß Markgraf der erste Sprecher der Funkstunde werden soll.“

„Die Gerüchte stimmen. Herr Lüders!“

Lüders stand jäh auf. „Herr Intendant, dagegen muß ich im Namen meiner Kollegen und in meinem Namen protestieren“

„Warum?“

Das ruhig ausgesprochene Wort brachte Lüders einen Augenblick zum Schweigen.

„Aber Herr Intendant!“ sagte er dann empört. „Es ist doch schließlich recht und billig, daß nach dem Weggang des Herrn Neubert einer von uns, die sich um den Rundfunk verdient gemacht haben, in Herrn Neuberts Stellung aufrückt.“

Herr von Schulenburg hatte einen spöttischen Zug um den Mund als er weitersprach: „Das ist nicht ganz richtig Zunächst ist es Unsinn, von einem ersten und einem zweiten Sprecher und so fort zu reden. Ich kenne nur Sprecher. Wir wollen eine einzige Ausnahme machen dergestalt, daß einige Herren als Ansager bezeichnet werden, weil sie vorläufig noch nicht zu Regieaufgaben und zu Darbietungen herangezogen werden. Aber nur diesen Unterschied soll es geben. Wir haben vier Sprecher. Einer ist dasselbe wie der andere. Jeder soll zeigen, daß er der beste sein kann. Das ist meine Meinung.“

„Ja . . . aber ich meine, Herr Intendant, das Finanzielle ist so verschieden.“

„Ich kann doch einem genialen Sprecher, der unsere Hörer mitreißt und begeistert, nicht dasselbe geben wie einem Durchschnittssprecher!“

Lüders zuckte zusammen. „Und . . . Herr Markgraf ist nach Ihrem Urteil ein genialer Sprecher?“

„Man muß es nach seiner Leistung am Heiligabend annehmen. Aber trösten Sie sich, Herr Markgraf bezieht nur 6000 Mark Gehalt“

„Also mehr als wir anderen, Herr Intendant! Das lassen wir uns nicht bieten!“

Nun veränderte sich Schulenburgs Miene. „Herr Lüders, das überlassen Sie bitte mir. Und dann ein klares Wort: Was das Organ betrifft, so steht es doch so, daß Sie und Ihre Kollegen Herrn Markgraf einfach nicht das Wasser reichen können“

Lüders erhob sich und machte eine knappe Verbeugung. „Ich danke, Herr Intendant! Ich werde mich dann an den Verwaltungsrat wenden müssen.“

„Das bleibt Ihnen unbenommen!“ entgegnete Schulenburg kühl. Als Lüders an der Tür stand, rief er ihm nach: „Herr Lüders, Sie stehen mit zwei Monatsgehältern im Vorschuß. Wann gedenken Sie abzudecken?“

„Herr Intendant!“ erwiderte Lüders erschrocken und knickte zusammen.

„Ich habe der Kasse Auftrag gegeben, daß man Ihnen vorläufig nur drei Viertel Ihres Monatshonorars auszahlt. Ich liebe keine Bohèmewirtschaft in dem mir anvertrauten Betrieb. Auf Wiedersehen!“

Herr Lüders verließ das Zimmer anders, als er es betreten hatte.

* * *

Rainer Markgraf hielt, was er versprochen hatte.

Als er seinen Dienst vor dem Mikrophon übernahm, horchte Deutschland auf.

So manchen guten Sprecher gab es, den die Hörer schätzten und liebten aber dieser Mann war der Sprecher. Es war ein ästhetischer Genuß, dieser vollendeten Stimme zu lauschen, und dann die Art, wie Rainer sprach! Keinerlei Pathos lag in seinem Vortrag, ganz einfach sprach er, aber tiefe Herzlichkeit strömte seine Stimme aus. (Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Steuer- und Rechtsberatungsstelle für Handwerker. Ab 1. Juli besteht beim Fleischerverband Kattowitz eine Buchhaltungsabteilung. Der Vorsitzende des Verbandes, Fleischermeister Golla, beabsichtigt das Verbandsbüro neben den Fleischern auch allen anderen Handwerkern zwecks Beratung in allen Rechtsfragen und Steuerangelegenheiten usw. zur Verfügung zu stellen. Dieses Verbandsbüro befindet sich auf der ul. Koscielna in Kattowitz (Restaurant Markieton). m.

Wildfahrender Radler überfährt ein Kind. Auf der ul. Sztolna in Siemianowitz überfuhr am Dienstag vormittag ein wildfahrender Radler das 9jährige Mädchen K., welches die Straße überqueren wollte. Ohne zu läuten fuhr der Radler in das Mädchen hinein, so daß dieses mit der Stirn gegen den Bordstein aufschlug und sich eine klaffende Wunde zuzog. Anstatt der Verletzten Hilfe zu leisten, fuhr der unvorsichtige Radler in Richtung Kattowitz davon. Schade, daß von diesem Burschen nicht die Personalien ermittelt werden konnten. m.

=o= **Grubenunfall.** Auf dem Baingowschacht in Siemianowitz wurde der Häuer Wilhelm Kurek von der Parkstraße 10 in Siemianowitz von herabstürzenden Kohlenmassen getroffen, wobei er schwere Verletzungen am Kopfe und Quetschungen des Brustkorbes erlitt. Der Verletzte wurde in das Knappschaftslazarett in Siemianowitz eingeliefert.

Verkehrsunfall. Auf der Chaussee Bittkow—Hohenlohehütte wurde der Radfahrer W. Ocypka von einem Autobus der Schlesischen Autobusgesellschaft überfahren, wobei er erhebliche Bein- und Handverletzungen erlitt. Das Fahrrad wurde vollkommen zertrümmert. m.

=o= **Der nasse Tod.** Beim Baden in einem Teiche bei Rosaliengrube erlitt der 19jährige Arbeitslose Josef Gieroth von der Beuthenerstraße 63 in Siemianowitz einen Herzschlag und ging sofort unter. Obgleich er sofort aus dem Wasser geborgen wurde, konnte ein zufällig anwesender Arzt nur noch den Tod feststellen. Die Leiche wurde in die Leichenhalle des Knappschaftslazaretts in Siemianowitz eingeliefert.

=o= **Im Lazarett erhängt.** Am gestrigen Mittwoch abends gegen 11 Uhr beging der 53jährige Hüttenarbeiter Anton Wojak von der ulica Florjana 25, der sich krankheitshalber im Hüttenlazarett aufhielt, dadurch Freitod, daß er sich im Keller des Lazarett erhängte. Was den W. in den Tod getrieben hat, ist bis jetzt noch nicht bekannt, doch wurden bei ihm in der letzten Zeit Schwermutsanfälle beobachtet.

Die Hitze. Wiederholt kann man die Beobachtung machen, daß sich halbwüchsige Burschen auf dem Hügel an der St. Antoniuskirche entkleiden und von dort aus in den großen Hüttenteil steigen, um zu baden. Selbstverständlich ist dieses Baden mit einem großen Krach verbunden, der auf die Kirchenbesucher störend wirkt. Die Eltern müßten den Kindern verbieten, sich auf diesem geweihten Hügel zu baden. m.

Ein „feiner" Kavalier. Im Bienhofpark Siemianowitz verprügelte am Montag abend nach einem scharfen Wortwechsel der Arbeitslose W. aus Czeladz seine Verlobte derart, so daß diese sich mit mehreren Wunden in ärztliche Obhut begeben mußte. Nur durch Flucht entkam die Geschlagene den weiteren „Liebenswürdigkeiten" von seiten des Bräutigams. Was W. zu dieser bestimmt nicht feinen Tat bewog, konnte nicht ermittelt werden. Gegen den Rohling ist Strafantrag gestellt worden. m.

=o= **Auf dem Wochenmarkt bestohlen.** Auf dem Dienstagwochenmarkt in Siemianowitz wurde der Frau Sch. von der Kattowitzerstraße von einem geschickten Taschendiebe das Portemonnaie mit über 50 Zloty aus dem Handtäschchen gestohlen. Als die Frau den Verlust merkte, war der Dieb bereits über alle Berge.

=o= **Statutenänderung der Betriebskrankenkasse der Laurahütte.** Der Vorstand der Betriebskrankenkasse der Laurahütte hielt mit den Vertretern der Mitglieder im Versammlungszimmer des Betriebsrates eine Versammlung ab, die recht lebhaft verlief. Der Hauptpunkt der Tagesordnung betraf die neuen Statuten, die den Mitgliedern verschiedene Nachteile, aber auch Vorteile bringen. Nach den neuen Statuten wird das Krankengeld bei Erkrankungen vom 4. Tage und bei Unfällen vom 1. Tage ab gezahlt. Das Krankengeld wird von 12½ auf 10 Prozent des Verdienstes herabgesetzt. Die Familienangehörigen der Mitglieder müssen 20 Prozent der Arzneikosten selbst tragen. Die Mitgliedsbeiträge wurden für alle Klassen um 1—2 Zloty ermäßigt. Die Krankengelder für die Angehörigen können von 25 auf 40 Prozent erhöht werden. Nach dem neuen Statut haben die Kinder bis zum 15. Jahre (früher bis zum 14. Jahre) Anspruch auf freie Behandlung. Ferner ist jetzt auch die Behandlung durch einen Spezialarzt zulässig. Außerdem können jetzt auch die Angehörigen Aufnahme im Lazarett finden. Das Sterbegeld für das Mitglied oder dessen Frau beträgt mindestens 100 Zloty und für ein Kind 50 Zloty. Im Laufe der sehr lebhaften Debatte forderten die Arbeitervertreter, daß die neuen Statuten der ganzen Belegschaft zur Abstimmung vorgelegt werden sollen. Vom Vorstand wurde dieser Antrag jedoch abgelehnt, mit der Begründung, daß nur die gewählten Vertreter über die Annahme oder Ablehnung zu entscheiden hätten. Schließlich wurden die neuen Statuten in der vorgelegten Fassung angenommen.

=o= **Reduzierung von 90 Mann der Schellerhütte genehmigt.** Am Dienstag fand beim Demobilmachungskommissar eine Konferenz statt, in der über die beantragte Reduzierung der Belegschaft der Schellerhütte verhandelt wurde. Nach Anhören beider Parteien genehmigte der Demobilmachungskommissar die Entlassung von 90 Arbeitern. Unter den Arbeitern der Schellerhütte herrscht dieserhalb eine große Erregung.

Einschränkungen im Knappschaftslazarett. Die Spolka Bracka plant am 1. Oktober umfangreiche Einschränkungen ihres Betriebes einzuführen. Danach wird die Frauenabteilung eingestellt und nach Königshütte verlegt. Desgleichen wird der alte Pavillon nicht mehr für Lazarettzwecke verwendet und wie verlautet, in Wohnungen umgewandelt. Die Betriebe im westlichen Teil von Siemianowitz werden dem Knappschaftslazarett in Scharley zugeteilt. Im Betriebe verbleibt nur der große neue Pavillon und die dazugehörigen Wirtschaftsgebäude. Im Gefolge dieser Betriebseinschränkungen wird ein Teil des Personals abgebaut. In Frage kommen einschließlich der Aerzte und Pfleger 22 Personen. Es verbleibt nur der Chefarzt und ein Assistenzarzt. Abgesehen von einem Zuwachs an Arbeitslosen, ist die Gemeinde Siemianowitz wiederum empfindlich durch diese Maßnahme geschädigt durch Ausfall an Steuern der Kaufmannschaft, durch geringeren Verbrauch an Lebensmitteln und dergleichen, was die Gesamtlage unserer Ortschaft empfindlich erschwert.

Laurahütter Sportspiegel

B. B. S. V. Bielitz — K. S. 07 Laurahütte.

Die gern gesehenen Bielitzer Fußballer weilen am kommenden Sonntag, den 17. Juli in Laurahütte, wo sie dem hiesigen K. S. 07 im letzten Meisterschaftsspiel gegenübertreten.

Wiederholung des Verbandsspieles 06 Myslowitz — Iskra Laurahütte erst am 24. Juli.

Das Meisterschaftsspiel zwischen den obengenannten Mannschaften, daß anfänglich am kommenden Sonntag, den 17. Juli wiederholt werden sollte, ist auf Sonntag, den 24. Juli verlegt worden.

K. S. Ruch Bismarckhütte in Siemianowitz.

Dem Amateurboxklub Laurahütte ist es gelungen die Vorstaffel des K. S. Ruch Bismarckhütte zu einer Freilicht-Veranstaltung, die am Dienstag, den 19. Juli im Hüttenpark vom Stapel gehen wird zu verpflichten. Eintritt 50 Groschen. Arbeitslose 30 Groschen.

Evangelischer Jugendbund nach Gleiwitz verpflichtet.

Der Handball-Ortsmeister, Evangelischer Jugendbund Laurahütte, ist von Wartburg Gleiwitz zu einem Freundschaftsspiel nach dorthin eingeladen worden.

Beginn der Handball-Ortsmeisterschaften.

Am kommenden Sonntag nehmen die Handball-Ortsmeisterschaften ihren Anfang. An diesem Wettbewerb werden sich die Vereine: Evangelischer Jugendbund, Alter Turnverein, Afabund, V. d. K., Jednosc und 07 beteiligen.

Schwerathletikklub „Lurich" veranstaltet.

Nach längerer Unterbrechung wird der Schwerathletikklub „Lurich" abermals am kommenden Sonntag, den 17. Juli vor die Oeffentlichkeit treten. Er veranstaltet im Bienhofpark ein Sommerfest, verbunden mit sportlichen Darbietungen.

07 Laurahütte nimmt von einer Großveranstaltung Abstand.

Im Rahmen des 25jährigen Jubiläums plante anfänglich der K. S. 07 Laurahütte an den Tagen 14. und 15. August eine Groß-Veranstaltung aufzuziehen. Infolge der immer mehr um sich greifenden Arbeitslosigkeit wird er von dieser jedoch Abstand nehmen. m.

Fahrtermäßigung für Wallfahrer. Pilger, die in diesem Jahre nach der Jasna Gora bei Czenstochau wallfahren, erhalten bedeutende Fahrtermäßigungen. Die Vergünstigungen erfolgen in der Zeit vom 10. August bis zum 31. Dezember. Für Gruppen von 15 Personen wird eine Ermäßigung von 33⅓ Prozent gewährt. Bei 30 Personen wird für einen Pilger Gratisfahrt zugesagt. Gruppen, die sich aus 50 Pilgern zusammensetzen, erhalten eine Sondervergünstigung von 50 Prozent. Einzelpersonen erhalten bei Rückfahrt aus Czenstochau eine Fahrpreisermäßigung von 50 Prozent. m.

=o= **Vinzenz von Paul-Feier im Vinzenzverein.** Aus Anlaß des Namenstages des hl. Vinzenz von Paul am 19. Juli veranstaltet der St. Vinzenzverein an der Kreuzkirche eine schlichte Feier. Am Dienstag, den 19. Juli wird in der Kreuzkirche für die Vereinsmitglieder eine hl. Messe gelesen. Am Mittwoch, den 20. Juli, nachmittags 4 Uhr, findet im Lokal Duda ein gemütliches Beisammensein statt. Die Mitglieder des Vinzenzvereins werden schon jetzt gebeten, sich recht zahlreich an der kirchlichen und weltlichen Feier zu beteiligen.

Deutsche Partei, Jugendgruppe Siemianowitz. Die Deutsche Partei, Jugendgruppe Siemianowitz, veranstaltet am Donnerstag, den 28. Juli, abends 8 Uhr, im Dudaschen Saal auf der ul. Hutnicza einen Vortragsabend, zu welchem ein auswärtiger Redner verpflichtet wurde. Auf der Tagesordnung stehen weiter noch sehr wichtige Punkte. Das Erscheinen aller Jugendmitglieder ist erwünscht. m.

Einheitsstenographie, Ortsgruppe Siemianowitz. Der Verein Königshütte veranstaltet am Sonnabend, den 16. Juli, abends 8 Uhr, im „Weißen Saal" des Hotels „Graf Reden" ein Sommervergnügen, daß als Ersatz für den am Verbandstag verbotenen Gesellschaftsabend gedacht ist. Zur allgemeinen Kostendeckung wird 1 Zloty erhoben. Dieser Kostenbetrag berechtigt zur Teilnahme am Tanzvergnügen. Alle Einheitskurzschriftler, sowie Gönner und Freunde der Kurzschrift, sind dazu eingeladen. m.

Wimpelweihe der Siemianowitzer G. D. A.-Jugend. Am kommenden Sonntag, den 17. Juli, findet das diesjährige G. D. A.-Jugendtreffen in Nikolai, verbunden mit der Wimpelweihe der Jugendgruppe Siemianowitz statt. Der Festakt beginnt um 8,15 Uhr mit einer heiligen Messe in der katholischen Pfarrkirche, um 8,30 Uhr findet ein evangelischer Feldgottesdienst auf der Taborhöhe statt. Nach dem Gottesdienst Ausmarsch durch die Stadt nach dem schönen Charlottenthal. Dort wird um 9,30 Uhr eine Morgenfeier, ausgestaltet von der Königshütter Jugendgruppe, abgehalten. Um 10,30 Uhr werden Stafettenläufe an der Chaussee Nikolai—Lezisk ausgetragen. Nach einer Mittagspause um 14 Uhr getrennte Jungen- und Mädelstunde. Darauf um 15 Uhr Bundesfeier. Während der Bundesfeier findet die Wimpelweihe statt. Um 19 Uhr beschließt die Abendfeier die Tagung. m.

„Freie Sänger" Siemianowitz. Die Freien Sänger aus Siemianowitz veranstalten am kommenden Sontag, den 17. Juli einen Ausflug nach Lawek-Anhalt. Die Jugend sammelt sich am Sonnabend abend zu einem Nachtmarsch, die übrigen dagegen fahren per Rollwagen nach dem schönen Ausflugsort. Um rege Beteiligung wird gebeten. m.

NEUAUSGABE DES STEMPELGESETZES!

Soeben erschien

die neue Fassung des Stempelgesetzes, bearbeitet von

Steuersyndikus H. Steinhof,

enthaltend den Gesetzestext, einen alphabetischen Tarif und ein alphabetisches Register. Vom 18. Mai ab müssen Sie nach den neuen Bestimmungen verstempeln. Sichern Sie sich also rechtzeitig den Text des gültigen Gesetzes.

PREIS 5 ZŁOTY

Zu haben bei der

KATTOWITZER BUCHDRUCKEREI UND VERLAGS-SPÓŁKA AKCYJNA

und in den Filialen der „Kattowitzer Zeitung" in
Siemianowice, ulica Hutnicza Nr. 2, Telefon Nr. 501
Mysłowice, ulica Pszczyńska Nr. 9, Telefon Nr. 1057
Pszczyna, ulica Piastowska Nr. 1, Telefon Nr. 52
Rybnik, ulica Sobieskiego Nr. 5, Telefon Nr. 1116
Król. Huta, ulica Stawowa Nr. 10, Telefon Nr. 483

Besichtigung und Prämiierung von Schrebergärten. Am kommenden Sonntag wird in Siemianowitz eine Kommission die Besichtigung und Prämiierung der Kleingärtner vornehmen. Angefangen wird um 8 Uhr früh auf der ulica Korfanty, weiter Sara-, Stabita-, Schloß-, Barbara-, Michalkowicka, Staszyca, Sobieskiego, Katowicka, Knoff, Cmentarna, Pszelnica und Scheffslera. Es ist zweckmäßig, daß in der ungefähren Zeit die Besitzer der Gärten anwesend sind, denn geschlossene Gärten werden nicht besichtigt und prämiiert. Auch ist gewünscht, daß die Gärten für die Besichtigung instand gesetzt werden. Am Abend wird das Resultat der Besichtigung mit einer entsprechenden Feier in der Hüttenkantine bekannt gegeben.

Auszahlung von Kurzarbeiterunterstützungen. Am gestrigen Mittwoch gelangten an die Kurzarbeiter der Laurahütte die fälligen Unterstützungen zur Auszahlung. Für die Turnusurlauber der Monate Februar, März, April und Mai kommen die Beihilfen erst nach der Beschlußfassung des Ministerrats zur Auszahlung. m.

Tagung der katholischen Jungmänner, Siemianowitz. Nach Eröffnung der Sitzung verlas der Schriftführer das letzte Protokoll und schritt sogleich zur Neuaufnahme. Drei Gäste, welche den Bedingungen des Vereins genügten, konnten als Mitglieder aufgenommen werden. Eine Einladung für die Ostgautagugn der V. d. K.-Jugend, deren Programm sich in Siemianowitz abspielen wird, ist eingelaufen. An dieser Feierlichkeit nimmt der Verein mit Fahne teil. Dem Mitglied Krawietz ist die Leitung der Ping-Pong-Abteilung übertragen worden. Außerdem wurde beschlossen, den Faust- und Handballsport wieder aufzunehmen. Trainingstage hierfür sind Dienstag und Freitag. Betstunden der Eucharistischen Gruppe sind jeden Freitag abends ½8 Uhr. Mit dem Gruß „Treu Heil" wurde die Sitzung geschlossen. m.

=o= **Quartalsversammlung der Fleischerinnung.** Am vergangenen Sonntag hielt die Freie Fleischerinnung von Siemianowitz unter Leitung des Innungsobermeisters Stanko die fällige Quartalsversammlung ab. Nach Verlesung des letzten Protokolls wurden 2 Lehrlinge freigesprochen und 3 Lehrlinge in die Lehrlingsliste neu eingetragen. Für den am 7. August in Kattowitz stattfindenden Verbandstag der Fleischerinnungen der Wojewodschaft Schlesien wurden außer dem Obermeister die Fleischermeister Spiller-Siemianowitz und Ryssok Michalkowitz als Delegierte gewählt. Seitens der hiesigen Fleischermeister wird Klage darüber geführt, daß sie bei der Pachtung von Kühlräumen im Schlachthof in Kattowitz höhere Gebühren bezahlen müssen als die Kattowitzer Fleischer. Ferner klagen die hiesigen Fleischermeister darüber, daß sie auf den auswärtigen Wochenmärkten doppelt so hohe Standgelder zahlen müssen als die einheimischen. Die Innung soll beim hiesigen Bürgermeister den Antrag stellen, auf den hiesigen Wochenmärkten das Standgeld für die auswärtigen Fleischer und Händler ebenfalls um 100 Prozent zugunsten der Arbeitslosen zu erhöhen. Ein Teil der Mitglieder beschwert sich darüber, daß sie von der Steuereinschätzungskommission zu hoch eingeschätzt worden sind. Eine sehr erregte Debatte entstand über die Lieferung von Fleischwaren an die hiesige Arbeitslosenküche. Da bis jetzt die Lieferung von Fleischwaren nur einunddemselben Fleischermeister übertragen wurde, hat die Innung beim Bürgermeister den Antrag gestellt, bei dieser Lieferung abwechselnd sämtliche Innungsmitglieder zu berücksichtigen. Da keine weiteren Anträge mehr vorlagen, wurde die recht stürmisch verlaufene Versammlung geschlossen.

Vortrag im alten Wirtschaftsverband. Im Prochottaschen Saal in Siemianowitz hielt der alte Wirtschaftsverband, Ortsgruppe Siemianowitz dieser Tage eine Mitgliederversammlung ab, die gut besucht war. Nach der üblichen Begrüßung hielt Direktor Koterba, Königshütte, einen Vortrag über das neue Kriegsrentengesetz. Diesem lauschten die Versammelten mit großem Interesse. Im Anschluß daran sollten die Neuwahlen stattfinden, die jedoch auf die nächste Versammlung verlegt wurden. m.

Wiedereröffnung der Kammer-Lichtspiele. Am morgigen Freitag, den 15. Juli werden die Kammerlichtspiele nach Beendigung der Sommerferien abermals ihre Pforten öffnen. Zur Aufführung gelangt der Großfilm betitelt: „Eine Razzia in Paris". Aus dem Filminhalt: Im Verbrecherviertel von Paris! Ein Sommerabend! Volles Leben in den engen Gassen, Dirnen, Zuhälter, Straßenhändler, harmlose Passanten, Soldaten mit ihren Mädels, da — plötzlich ein schriller Pfiff! Polizisten springen von Autos, bilden Ketten, riegeln Straßenzüge ab. Razzia! Wer ein schlechtes Gewissen hat, flieht schleunigst! Frauen widersetzen sich kreischend der Verhaftung. Pistolen fliegen in dunkle Winkel. Eine hübsche junge Frau inmitten des Trubels sieht sich entsetzt um. Wohin fliehen? Da steht ruhig und lächelnd interessiert mitten in der brodelnden Masse ein stämmiger Matrose. Zu ihm flieht die kleine Mariette. Retten Sie mich! Schon steht der Polizist vor den beiden: „Ihr Ausweis!" „Wer ist das?" „Meine Frau!" antwortet der Seemann. „Macht, daß ihr weiter kommt!" sagt der Schutzmann. Das Paar ist frei. Immer noch schmiegt sich Mariette in den Armen des Matrosen. Er heißt Georget und will wissen wer sie ist, wo sie wohnt, wie sie heißt. Sie wohnt zusammen mit Bobby. „Pfui Teufel, dein Zuhälter" sagt verächtlich George, kommt aber doch mit, in Georgettes Stübchen, wo — Bobby, der Kater behaglich schnurrt. Georget hat der kleinen Variete-Sängerin

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

Für nur 1,25 zł. wird Ihnen die

„Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung"

2 Wochen lang ins Haus gesandt:

Geben Sie bitte Ihre Adresse in unserer Geschäftsstelle ulica Hutnicza 2, oder unseren Austrägern an.

Unrecht getan und leistet Abbitte. Er muß mit ins Artistic wo sie singt und dann auf den Jahrmarkt. Auf dem Podium einer Schaubude steht Charly, der Boxer, einst ein Champion, jetzt alt und verarmt, und läßt Amateure aus dem Publikum herausfordern usw. Hierzu ein lustiges Beiprogramm. Siehe das heutige Inserat! m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Freitag, den 15 Juli.

1. hl. Messe zum Heiligsten Herzen Jesu und Mutter Gottes als Danksagung für erhaltene Gnaden.

2. hl. Messe für verst. Robert Zatek, Josef Uher und alle armen Seelen.

Sonnabend, den 16. Juli.

1. hl. Messe zur Mutter Gottes vom 3. Karmeliterorden.

2. hl. Messe zur Mutter Gottes von einigen Frauen.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Freitag, den 15. Juli.

6 Uhr: mit K. für verst. Eltern beiderseits.

?,30 Uhr: für best. Verstorbene.

Sonnabend, den 16. Juli.

. Uhr: zur hl. Mutter Gottes auf eine besond. Intention.

. Uhr: mit K. für verst. Engelbert u. Eberhard Drobik.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Umtausch von Banknoten

Die „Bank Polski" teilt mit, daß in letzter Zeit eine große Anzahl beschädigter Banknoten in Umlauf gesetzt werden. Es handelt sich hierbei um zerrissene, beklebte, beschmutzte Geldscheine. Die Bankinstitute geben bekannt, daß derartige Geldscheine als rechtmäßiges Zahlungsmittel nicht anerkannt und nur in den seltensten Fällen durch die Bank Polski bezw. durch die Bankfilialen umgetauscht werden. Außer Kurs gesetzt werden dagegen alle diejenigen Banknoten, deren Zeichen und Zahlen völlig verwischt und daher unleserlich sind.

Kattowitz und Umgebung

Schlimme „Kampfhähne" vor dem Richter.

Am 5. Juni v. Js. kam es auf der Chaussee Tichau—Kostuchna zwischen einigen Personen zu einer schweren tätlichen Auseinandersetzung. Dort wurden in unmittelbarer Nähe der Polizeistelle zwei Brüder Nowak von einem gewissen Leopold Hasnik und Maximilian Gozik angepöbelt und dann tätlich angegriffen. Die Brüder sollen gegen 19 Verletzungen davongetragen haben, die von einem harten Gegenstand herrührten. Vor dem Kattowitzer Gericht wurde in dieser Angelegenheit am gestrigen Mittwoch verhandelt. Zeugen waren allerdings nicht vorhanden, so daß es einigermaßen schwer war, einen klaren Ueberblick zu gewinnen. Es zeigte sich, daß einer der Beklagten, und zwar Hasnik, damals ebenfalls Verletzungen davongetragen hatte. Diesen Umstand mußte das Gericht bei der Urteilsfestsetzung mit berücksichtigen. Hasnik, welcher schon viele Male vorbestraft ist, erhielt diesmal 6 Monate Gefängnis. Der mitangeklagte Maximilian Gozik wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Letzterem wurde eine Bewährungsfrist zugebilligt.

1 Jahr Gefänignis für Kindesschändung. Hinter verschlossenen Türen wurde vor dem Landgericht Kattowitz am Dienstag gegen den Wilhelm Mamok aus Zalenze wegen einem schweren Sittlichkeitsdelikt verhandelt. Der Angeklagte lockte eines Tages zwei Schulmädchen, unter dem Vorwand, ihm beim Pflücken von Huflattich behilflich zu sein, nach dem Chorzower Wäldchen. An einem dieser Mädchen beging nun der Mamok einen Sittlichkeitsdelikt. Wie es sich zeigte, ist Mamok wegen derartiger Vergehen schon vorbestraft und zwar ist bereits eine Vorstrafe von 2 Jahren in den Strafakten vornotiert. Da nun in dem vorliegenden Falle die Schuld des Beklagten klar erwiesen war, kam es zu einer Verurteilung. Mamok erhielt 1 Jahr Gefängnis.

Nachklänge zu den Sejm- und Senatswahlen

Eine interessante Prozeßsache beschäftigte am gestrigen Dienstag die Ferienstrafkammer des Landgerichts Kattowitz. Gegen den Redakteur Karl Pielorz klagte, wegen Mißhandlung, der Polizeibeamte Jan Thomanek von der Polizeistelle Emanuelssegen. Nach dem Anklageakt handelt es sich um folgendes: Redakteur Pielorz befand sich kurz vor den Sejm- und Senatswahlen 1930 im Fürstl. Plessischen Gasthaus in Emanuelssegen. Pielorz ist in dieser Ortschaft als Mitglied und eifriger Förderer der Deutschen Sozialistischen Partei bekannt und wird im polnischen Lager als deutscher Agitator angesehen und gehaßt. Zwischen Redakteur Pielorz und dem Polizeikommandanten Kloska, der sich ebenfalls im Gasthaus befand, kam es zu persönlichen Auseinandersetzungen. Bald trat der Polizeibeamte Thomanek hinzu, der von dem Kommandanten aufgefordert wurde, den Redakteur Pielorz „hinauszugeleiten". Es heißt nun im Anklageakt, daß Redakteur Pielorz und ein gewisser Franz Kischka der ebenfalls angeklagt war, den Thomanek entwaffnet und mißhandelt hätten. Vor Gericht jedoch traten mehrere Entlastungszeugen auf, die ein grundsätzlich anderes Bild von dem Vorfall machten. Danach soll der Polizeibeamte Thomanek den Redakteur Pielorz beim „Hinausgeleiten" aus dem Gasthaus mißhandelt und gegen Pielorz bezw. Kischka dann noch auf der Straße tätlich vorgegangen sein. Redakteur Pielorz und Kischka hätten gewiß dem Beamten den Revolver abgenommen, aber lediglich in der Notwehr, um weitere Gewalttätigkeiten zu verhindern. Polizeikommandant Kloska wurde auch als Zeuge gehört. Er erklärte, daß Pielorz an dem fraglichen Tage im Gasthaus „breitbeinig" vor dem Ausschanktisch gestanden und so eine provozierende Haltung eingenommen habe. Es sei dann zwischen Kloska und dem Redakteur Pielorz zu Auseinandersetzungen gekommen, bis schließlich Thomanek auf dem Plan erschien. Ob Thomanek den Pielorz mißhandelt hat, darüber kann der Kommandant nichts aussagen. Die Verhandlung wurde auch diesmal nicht beendet, vielmehr fordert das Gericht ein ärztliches Attest, an dem Näheres über die Art der Mißhandlungen, die dem Polizeibeamten Thomanek zugefügt worden sein sollen, hervorgehen könnte.

Königshütte und Umgebung

Die letzte Schicht. Der, auf dem Barbaraschacht beschäftigte Zimmerhäuer Stanislaus Sinda, wurde während der Arbeit von einem großen Kohlenblock derart schwer gequetscht, daß seine Ueberführung in das Knappschaftslazarett erfolgen mußte. Kurz nach der Einlieferung verstarb er an den erlittenen schweren Verletzungen.

Ein teuerer Möbelkauf. Ein gewisser Sodzinski wollte Möbel kaufen und begab sich auf die Suche. Unterwegs traf er einen gewissen L. und Paul S. und die ihn in die Wohnung des Osyska an der ulica Wandy 50 führten. Nach Besichtigung derselben, entschloß sich S. diese zu kaufen und händigte dem L. für die Vermittlung 50 Zloty aus. Es wurden die Möbel daraufhin „begossen" und zwar derart stark, daß dabei der S. einschlief. Während dem sind ihm 1000 Zloty abhanden gekommen. Auf Grund der polizeilichen Anzeige wurde L. auf die Wache gebracht und ein Protokoll über den Hergang verfaßt. L. will nichts von dem Gelde wissen und es anscheinend S. entwendet haben mußte, weil er kurz nach der Zeit in unbekannter Richtung verschwunden ist.

Myslowitz und Umgebung.

Ein Badescherz brachte zwei Menschen den Tod.

Zwei weitere Todesfälle im Myslowitzer Stadion.

Im Myslowitzer Stadion hat sich ein Unfall ereignet, dem zwei junge Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Beim Schwimmunterricht, den ein Sosnowitzer Beamter einer jungen Telephonistin erteilen wollte, sind beide Personen untergegangen und ertrunken. Unter Wasser hat sich ein furchtbarer Kampf abgespielt. Die Leichen konnten erst nach stundenlangen Bergungsarbeiten gefunden werden. Wir erhalten von einem Augenzeugen folgenden Bericht über das Unglück:

Dienstag gegen 2½ Uhr, traf im Myslowitzer Stadion der frühere Beamte Ludwig Gawenski aus Sosnowitz beim Baden auf seine Bekannte, die Telephonistin Maria Cegielska, ebenfalls aus Sosnowitz. Nach verschiedenen Scherzen erbot sich Gawenski, seine Freundin, die nicht schwimmen konnte, schwimmen zu lernen. Trotz heftigen Abratens einer Bekannten der Cegielska und einer Warnungstafel vor dem Schwimmbassin, daß nur für gute Schwimmer bestimmt ist, begaben sich die beiden Sosnowitzer in das tiefe Bassin. Gawenski hielt die Cegielski mit einer Hand, während sie Schwimmbewegungen ausführte. Plötzlich mußte sie Wasser geschluckt haben, denn sie versank mit einem heftigen Aufschrei. Sie zog den G. mit unter das Wasser und hielt ihn in ihrer Angst krampfhaft fest. Es entspann sich ein Kampf zwischen den beiden Ertrinkenden. Sie konnten sich voneinander nicht losreißen und bevor noch Hilfe herbeieilen konnte, waren sie in dem tiefen Wasser verschwunden. Mit Hilfe der Myslowitzer Feuerwehr und der Rettungsabteilung des Stadions wurde die Leiche des Gawenski nach 50 Minuten und die Leiche der Cegielski nach 1½ Stunde geborgen.

Ludwig Gawenski war früher Beamter und stand im 33. Lebensjahr. Er stammte aus Sosnowitz, wie seine Freundin, die Maria Cegielski, die 27 Jahre alt und von Beruf Telephonistin war. Sofort nach Bergung ihrer Leichen wurde der Chefarzt vom Myslowitzer Krankenhaus Dr. Spiller und ein Kattowitzer Arzt herbeigerufen. Alle Wiederbelebungsversuche blieben jedoch ohne Erfolg. Die Leichen wurden in die Leichenhalle des Myslowitzer Krankenhauses überführt. Zu erwähnen ist noch, daß die Stadiongesellschaft keine Schuld an dem Unglück trifft, da sie eine große Warnungstafel vor dem Schwimmbassin hat anbringen lassen.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Freitag. 15,10: Schallplatten. 17: Konzert. 18: Vortrag. 18,20: Tanzmusik. 20: Sinfoniekonzert. 22,05: Schallplatten. 23: Funkbriefkasten franz.

Sonnabend. 12,20: Schallplatten. 15,10: Harmonika-Intermezzo. 16,05: Schallplatten. 17: Zigeunermusik. 18: Vortrag. 18,20: Leichte Musik. 19,45: Sport. 20: Leichte Musik. 22,05: Klaviervortrag. 22,50: Schallplatten.

Warschau — Welle 1411,8

Freitag. 12,45: Schallplatten. 15,30: Verschiedenes. 17: Militärkonzert. 18: Vortrag. 18,20: Tanzmusik. 19,15: Verschiedenes 20: Sinfoniekonzert. 21,50: Funkzeitung. 22: Tanzmusik und Sportfunk.

Sonnabend. 12,45: Schallplatten. 15,30: Verschiedenes. 15,40: Jugendstunde. 17: Zigeunermusik. 18: Vortrag. 18,20: Tanzmusik. 19,15: Verschiedenes. 20: Leichte Musik. 21,50: Funkzeitung. 22,05: Klaviervortrag. 22,40: Sportnachrichten und Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

Freitag, den 15. Juli. 6,20: Konzert. 11,30: Konzert. 15,30: Stunde der Frau. 16,10: Vortrag. 16,55: Alt-Wiener Komödien. 17,35: Landw. Preisbericht und Vorträge. 18,40: Schallplatten. 19,30: Wetter und Blick in die Zeit. 20: Geschichte des Flugzeugs. 21: Abendberichte. 21,15: Konzert. 22,15: Zeit, Wetter, Presse, Sport. 22,30: Wie soll sich der Sportsmann ernähren? 22,50: Abendmusik und Die tönende Wochenschau.

Sonnabend, den 16. Juli. 6,20: Konzert. 11,30: Konzert. 15,40: Die Filme der Woche. 16: Stunde der Musik. 16,30: Jugend baut Flugzeuge. 18,30: Schallplatten. 19,30: Wetter und Vortrag. 20: Tanz im Sommer. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport. 22,30: Tanzmusik.





DIE PRAKTISCHE BÜRO BRIEF WAGE

Zu haben in der BUCH- UND PAPIERHANDLUNG, BYTOMSKA 2 (Kattowitzer u. Laurahütte-Siemianowiter Zeitung)

Patentierte **Schutzbeutel**

Mottensichere Aufbewahrung von jeglicher Wintergarderobe wie Pelze, Mäntel usw. Luftdicht verschlossen!

Buch- u. Papierhandlung, Bytomska 2 (Kattowitzer und Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung)

Kleine Anzeigen haben in dieser Zeitung den besten Erfolg!

Pelikan-Stoffmalerei

Die moderne Dame wird sich in ihren Mussestunden gern mit der Stoffmalerei beschäftigen, eine Liebhaberkunst, welche in den letzten Jahren starke Verbreitung gefunden hat. Farben, Schablonen und Anleitung zu haben in

Stoff-Malstifte
Stoff-Deckfarben
Stoff-Lasurfarben
Stoff-Relieffarben

Buch- und Papierhandlung, ul. Bytomska 2 (Kattowitzer und Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung)

Für **Gastwirte und Hoteliers**

zu billigsten Preisen offeriert:

Strohhalme
Papierservietten
Bonbücher
Zahnstocher etc.

Buch- und Papierhandlung, ul. Bytomska 2 (Kattowitzer u. Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung)

Neu eingetroffen:

Berliner Illustrirte
Grüne Post
Sieben Tage
Uhu, Koralle, sowie diverse Modenhefte

Buch- u. Papierhandlung, Bytomska 2
Kattowitzer- u. Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung